



Schülerbefragung zum Ausbildungsplatzbedarf 2019

Stichtag: 05.04.2019

Kontakt
Stadt Salzgitter
Referat Wirtschafts-, Verbands- und Europangelegenheiten, Statistik
Joachim-Campe-Straße 6 – 8
38226 Salzgitter

**Salzgitter**
KINDER FÖRDERN UND FAMILIEN UNTERSTÜTZEN

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	4
2	Kurzfassung der Ergebnisse im Jahr 2019.....	4
3	Ablauf der Ausbildungsplatzerhebung 2019.....	5
4	Zahlen über Ausbildungsplatzbedarf zu den jeweiligen Stichtagen seit 2011.....	5
5	Quoten auf Basis des Ausbildungsplatzbedarfs und Trends.....	7
6	Trends nach Geschlechtern.....	8
7	Trends nach Schulformen.....	9
8	Pläne nach dem aktuellen Schulbesuch.....	10
9	Die beliebtesten Berufe, die Top „Ten“ der Ausbildungswünsche.....	12
10	Die gefragtesten Studienfächer.....	14
11	Die gefundenen Ausbildungsberufe und Betriebe.....	15
12	Ergebnisse aus Salzgitter.....	17

1 Einleitung

Im Jahr 2003 hat sich in Salzgitter der „Arbeitskreis Ausbildung“ aus Bildungsträgern der Stadt Salzgitter, dem damaligen Fachberater für Berufsorientierung der Region Salzgitter, der Agentur für Arbeit Braunschweig-Goslar und dem Verein Partnerschaft für Lehrstellen e.V. (PfL) gebildet. Er nahm sich zum Ziel, die Ausbildungssituation der Jugendlichen nach der Schule zu verbessern. Um bei der Suche nach Ausbildungsbetrieben gezielte Hilfestellung leisten zu können, benötigt die Stadt Salzgitter jedes Jahr eine Erfassung des Ist-Zustandes und aktuellen Bedarfs. Dafür befragt sie vor Ostern die Jugendlichen, die von der Schule abgehen, nach ihren Wünschen und Zukunftsplänen. Auch 2019 bat das Referat für Wirtschafts-, Verbands- und Europangelegenheiten, Statistik der Stadt Salzgitter alle Regel- und Berufsbildenden Schulen Salzgitters und die dort beschulten Jugendlichen um Teilnahme an der freiwilligen Befragung. Die Auswertungsergebnisse der eingegangenen Fragebögen und Vergleiche mit den Vorjahren sind in diesem Bericht zusammengestellt. Stichtag der Erhebung war der 5. April 2019.

2 Kurzfassung der Ergebnisse im Jahr 2019

- I. **Fazit:** Die Quote der Jugendlichen, die sich eine Ausbildung wünschten, sank um 10,3 Prozentpunkte aber nur um 1,8 Prozentpunkte fiel die Quote bereits gefundener Plätze.
Zum Zeitpunkt der Befragung lag der akute Bedarf an Ausbildungsplätzen um 8,5 Prozentpunkte tiefer als 2018. Damals war die Quote gegenüber 2017 um 2,5 Prozentpunkte gestiegen.
- II. **Fazit:** Die Nachfrage der Mädchen und Jungen nach Ausbildungsplätzen sank auf einen Tiefstwert seit 2010, ihre Fundquoten stiegen dagegen auf den jeweils zweithöchsten Wert.
Der Vorsprung der Mädchen bei Ausbildungsplatzsuche und Fundquote von 2018 wiederholte sich nicht. 2019 hatten nur jedes 8. suchende Mädchen, aber jeder 7. Junge Erfolg. Rechnet man auch den Besuch einer Berufsfachschule in die Erfolge, so verbessert sich die Quote beider Gruppen deutlich, doch sie verschafft den Jungen einen größeren Vorteil.
- III. **Fazit:** Von den Gymnasien lagen keine Fragebögen zur Auswertung vor, für die Förderschule fehlten sie 2018. An allen anderen Schulformen sank die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen unter die Marken von 2018 und die Durchschnitte der Jahre 2010 bis 2017.
Die Jugendlichen der Realschulen und der IGS hatten 2019 weniger Erfolg, einen Ausbildungsplatz zu finden als 2018. Für die Hauptschulen und die Berufsbildenden Schulen hatte sich die Fundquote hingegen verbessert.
- IV. **Fazit:** Ohne die Zahlen der Gymnasien finden sich die meisten Jugendlichen mit Studienabsichten auf den Berufsbildenden Schulen. Dort besteht zugleich der größte Bedarf an Ausbildungsplätzen. Die Hälfte derer, die von Realschulen abgehen, möchte Abitur machen.
Die alternativen Absichten der Jugendlichen aller Schulformen sind mit 47 % Anteil berufsorientiert, der Rest verteilt sich je zur Hälfte auf Auslandsaufenthalte und Engagement in einem freiwilligen sozialen Jahr. Die Jugendlichen der Berufsbildenden Schulen machen 31,4 % der Befragten aus und haben mit 18,5 % den größten Anteil an Alternativwünschen.
- V. **Fazit:** 56 % der Mädchen streben 2019 - sehr ähnlich wie in den vergangenen Jahren - in 10 Spitzen-Berufe, bei den Jungen nennen 59 % genau 12 Berufe. Die Vorliebe der Schülerinnen hat sich allerdings von kaufmännischen Berufen (2018 bei 48 %, 2019 bei 35 %) zu sozialen (2018 bei 42 %, 2019 bei 52 %) verschoben. Die Neigung der Schüler zu Handwerk und Technik hält sich bei 80 %.
Unter den Top „Ten“ der Mädchen findet sich 2019 ein technischer Beruf: 7 Mädchen möchten Industriemechanikerin werden. Die Elektro-Kfz-Entwicklung schlägt sich wohl darin nieder, dass weniger Jungen den Berufswunsch Kraftfahrzeugmechatroniker angeben.

3 Ablauf der Ausbildungsplatzerberhebung 2019

Die Fragebögen, die 2019 an die allgemein bildenden Schulen gemailt wurden, sind in Anhang 2 abgedruckt. 672 ausgefüllte Fragebögen konnten ausgewertet werden. An der Umfrage beteiligten sich fast alle Hauptschulen, die Pestalozzi-Förderschule, die IGS Salzburg, alle Realschulen und die beiden Berufsbildenden Schulen der Stadt Salzburg.

Der Stichtag wurde aus Rücksicht auf die Gymnasien gewählt. Deren Jugendliche sollen sich vor ihren Abiturprüfungen an der Befragung beteiligen können. Von dort gab es keine Rückmeldungen. Ihre Angaben fehlen für einen vollständigen Überblick.

Die Fragen beziehen sich auf mögliche nachschulische Alternativen. Oft reichte ein Kreuz als Antwort, zusätzliche Details waren aussagekräftiger. Die Angabe des Geschlechts war wichtig zur geschlechtsspezifischen Auswertung von Erfolgsaussichten und Berufswünschen. Fehlte sie, wurde sie wie ein Kreuz bei „divers“ gewertet.

Im Anschreiben an die Eltern der Schülerinnen und Schüler wurde auf die Hilfe von der Berufsberatung und der Partnerschaft für Lehrstellen e. V. hingewiesen, die grundsätzlich allen zur Verfügung steht, die sich nach der Schule beruflich orientieren müssen.

4 Zahlen über Ausbildungsplatzbedarf zu den jeweiligen Stichtagen seit 2011

Zahlen:

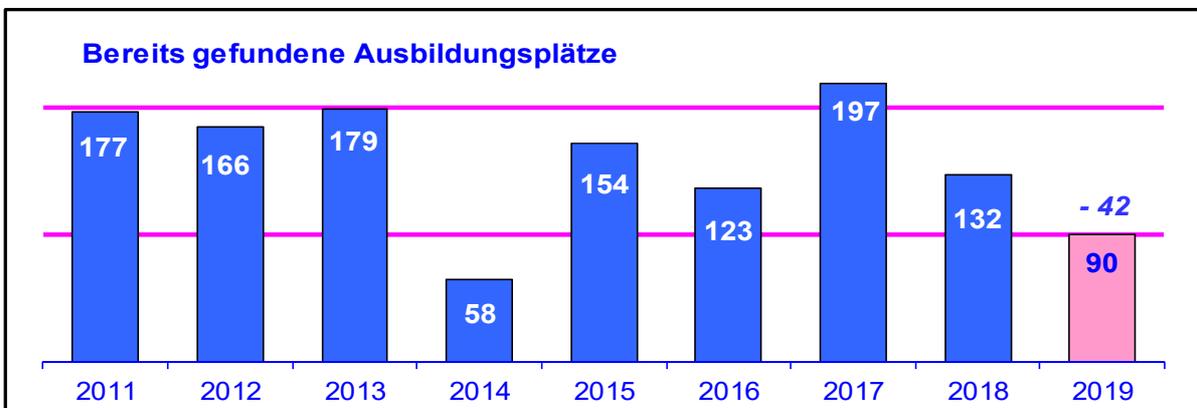
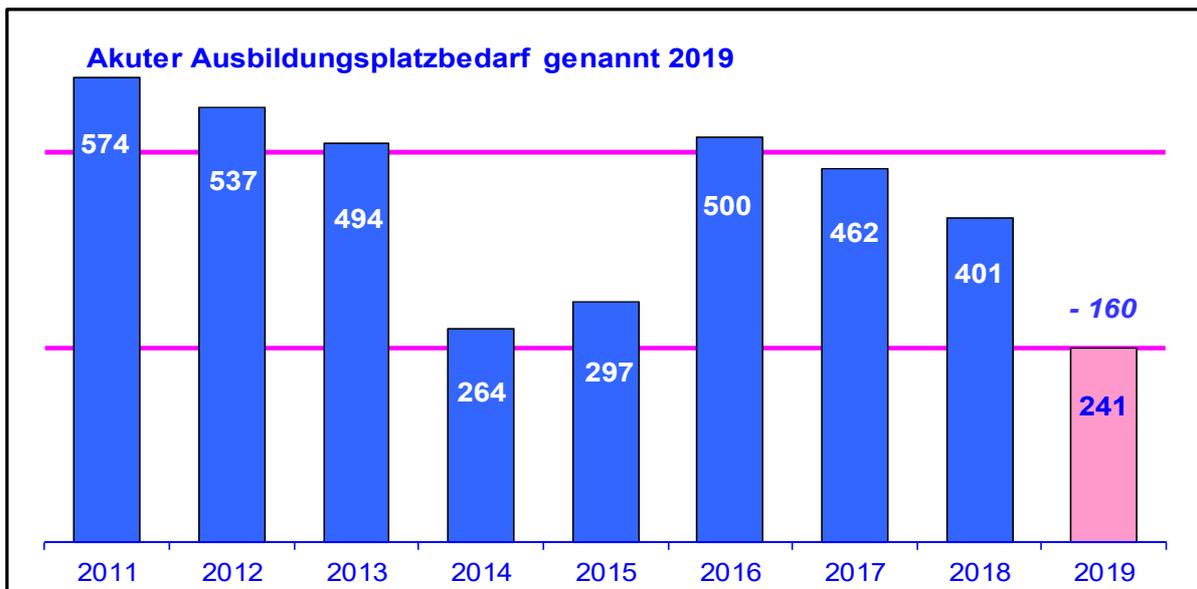
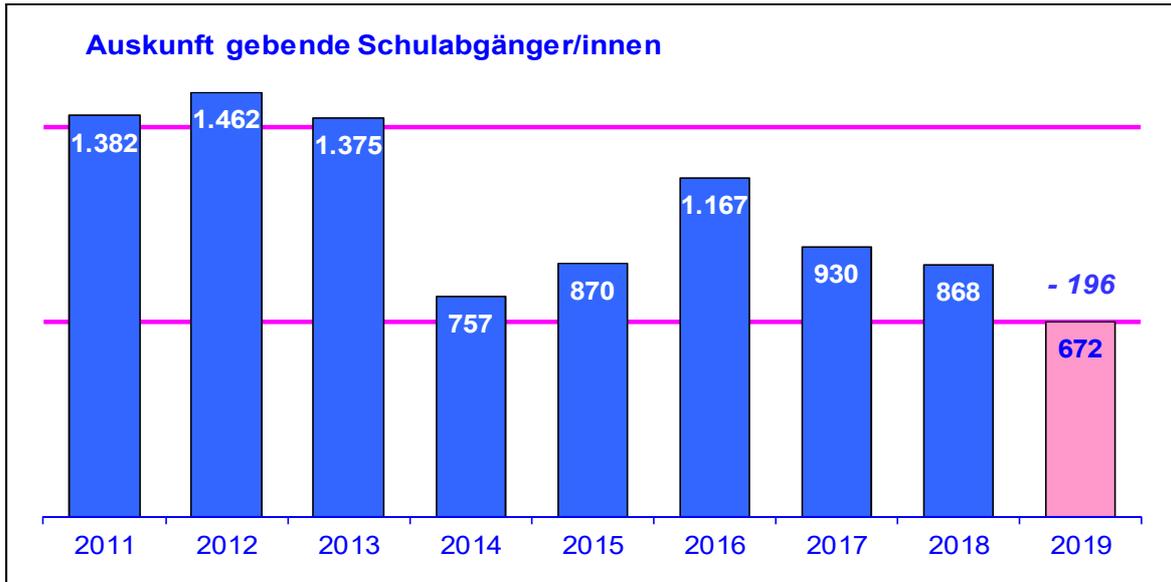
Jahr	befragte Schulabgänger/-innen	Ausbildungsplatznachfrage gesamt	noch Ausbildungsplatzbedarf	Ausbildungsplätze gefunden	Besuch Berufsfachschule
2011	1.382	751	574	177	---
2012	1.462	703	537	166	---
2013	1.375	673	494	179	---
2014	757	322	264	58	---
2015	870	451	297	154	---
2016	1.167	500	377	123	---
2017	930	462	265	197	---
2018	868	401	269	132	---
2019	672	241	151	90	21
Differenz Vorjahr	- 196	- 160	- 118	- 42	Summe: 111
Diff. % zu Vorjahr		-10,3 Prozentp.	-8,5 Prozentp.	-1,8 Prozentp.	---

Die Zahl ausgewerteter Fragebögen betrug 196 weniger als 2018. 672 Jugendliche füllten die Formulare aus. 52 % der Fragebögen kamen von den Berufsbildenden Schulen (das waren geschätzt 66 % der möglichen), 17 % von den Hauptschulen (ca. 55 % der möglichen), 2 % von der Förderschule (ca. 45 % der möglichen), 18 % von den Realschulen (ca. 34 % der möglichen) und 11 % von der IGS (ca. 40 % der möglichen). Da die tatsächlichen Schülerzahlen der Abschlussklassen nicht bekannt waren, konnten die Anteile in Klammern nur geschätzt werden. Deutlich ist aber, dass eine repräsentative Umfrage eine wesentlich größere Datengrundlage bräuchte. In diesem Jahr soll dafür beleuchtet werden, wie sich die Betrachtung ändert, wenn der Besuch einer Berufsfachschule als Teil einer Ausbildung gewertet wird.

- I. Fazit: Die Quote der Jugendlichen, die sich eine Ausbildung wünschten, sank um 10,3 Prozentpunkte aber nur um 1,8 Prozentpunkte fiel die Quote bereits gefundener Plätze.

Zum Zeitpunkt der Befragung lag der akute Bedarf an Ausbildungsplätzen um 8,5 Prozentpunkte tiefer als 2018. Damals war die Quote gegenüber 2017 um 2,5 Prozentpunkte gestiegen.

Die Zahlen 2011 bis 2019:



5 Quoten auf Basis des Ausbildungsplatzbedarfs und Trends

Definition:

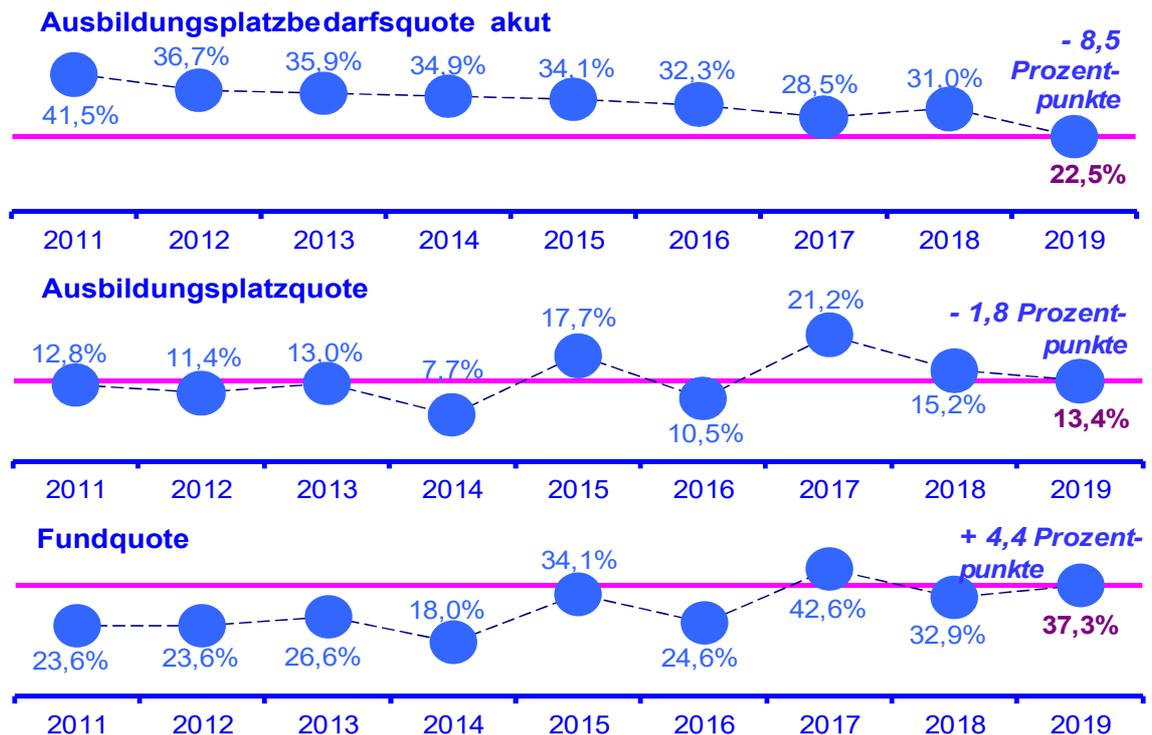
- a) **Ausbildungsplatzbedarfsquote:**
Anzahl befragter Jugendlicher im Verhältnis zu noch benötigten Ausbildungsplätzen.
- b) **Ausbildungsplatzquote:**
Anzahl befragter Jugendlicher gegenüber schon gefundenen Ausbildungsplätzen.
- c) **Fundquote:**
Anzahl suchender Jugendlicher im Verhältnis zu gefundenen Ausbildungsplätzen.

Zahlen:

Jahr	Auskunft gebende Schulabgänger/-innen	Nachfragequote gesamt	Rang	Bedarfsquote am Stichtag	Rang	Ausbildungsplatzquote	Rang	Fundquote: Funde / Suchende	Rang	Fundquote mit Berufsfachschule	Rang
2011	1.382	54,3%	1	41,5%	1	12,8%	6	23,6%	7	---	2
2012	1.462	48,1%	5	36,7%	2	11,4%	7	23,6%	7	---	2
2013	1.375	48,9%	4	35,9%	3	13,0%	5	26,6%	5	---	2
2014	757	42,5%	8	34,9%	4	7,7%	9	18,0%	9	---	2
2015	870	51,8%	2	34,1%	5	17,7%	2	34,1%	3	---	2
2016	1.167	42,8%	7	32,3%	6	10,5%	8	24,6%	6	---	2
2017	930	49,7%	3	28,5%	8	21,2%	1	42,6%	1	---	2
2018	868	46,2%	6	31,0%	7	15,2%	3	32,9%	4	---	2
2019	672	35,9%	9	22,5%	9	13,4%	4	37,3%	2	46,1%	1
Differenz Vorjahr	- 196	- 10,3%	- 3	- 8,5%	- 2	- 1,8%	- 1	+ 4,4%	+ 2	+ 13,2%	+ 1

2019 sanken die generelle und die akute Nachfragequote nach Ausbildungsplätzen auf den letzten Platz (gerechnet ab 2011). Die Fundquote aller Befragten lag mit Rang 4 im Mittelfeld, die Fundquote allein der Ausbildungsplatz-Suchenden war die zweithöchste im gleichen Zeitraum. Rechnet man die Jugendlichen, die einen Ausbildungsplatz suchen und zur Berufsfachschule gehen möchten in die Zahl der erfolgreich Suchenden mit ein, so erhöht sich die Fundquote auf 46,1 %. Für den Vergleich mit dem Vorjahr fehlt allerdings die richtige Referenz.

Trends:



6 Trends nach Geschlechtern

Zahlen:

Jahr	befragte Schulabgänger/-innen		Suchende insgesamt		Ausbildungsplätze gefunden	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
2011	676	706	340	411	79	98
2012	780	682	326	377	79	87
2013	674	701	302	371	70	109
2014	357	400	137	185	27	31
2015	419	451	182	269	67	87
2016	519	613	200	288	61	58
2017	460	448	204	248	87	107
2018	426	400	192	189	70	54
2019	334	321	114	119	42	47
+BFS	334	321	121	133	49	61

Jahr	Ausbildungsnachfrage gesamt		Ausbildungsplatzquote		Fundquote	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
2011	50,3%	58,2%	11,7%	13,9%	23,2%	23,8%
2012	41,8%	55,3%	10,1%	12,8%	24,2%	23,1%
2013	44,8%	52,9%	10,4%	15,5%	23,2%	29,4%
2014	38,4%	46,3%	7,6%	7,8%	19,7%	16,8%
2015	43,4%	59,6%	16,0%	19,3%	36,8%	32,3%
2016	38,5%	47,0%	11,8%	9,5%	30,5%	20,1%
2017	44,3%	55,4%	18,9%	23,9%	42,6%	43,1%
2018	45,1%	47,3%	16,4%	13,5%	36,5%	28,6%
2019	34,1%	37,1%	12,6%	14,6%	36,8%	39,5%
+BFS	34,1%	37,1%	14,7%	19,0%	40,5%	45,9%

Durchschnitte						
2011-2018	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
	43,3%	52,8%	12,9%	14,5%	29,6%	27,2%

Trends:

Abweichung der Geschlechter vom Mittelwert (in Prozentpunkten)

Jahr	Ausbildungsnachfrage gesamt			Ausbildungsplatzquote			Fundquote		
	Diff. w/m	weiblich	männlich	Diff. w/m	weiblich	männlich	Diff. w/m	weiblich	männlich
2011	7,9	- 4,0	+ 4,0	2,2	- 1,1	+ 1,1	0,6	- 0,3	+ 0,3
2012	13,5	- 6,8	+ 6,8	2,7	- 1,4	+ 1,4	1,1	+ 0,5	- 0,5
2013	8,1	- 4,1	+ 4,1	5,1	- 2,6	+ 2,6	6,2	- 3,1	+ 3,1
2014	7,9	- 4,0	+ 4,0	0,2	- 0,1	+ 0,1	2,9	+ 1,4	- 1,4
2015	16,2	- 8,1	+ 8,1	3,3	- 1,7	+ 1,7	4,5	+ 2,2	- 2,2
2016	8,5	- 4,3	+ 4,3	2,3	+ 1,1	- 1,1	10,4	+ 5,2	- 5,2
2017	11,1	- 5,6	+ 5,6	5,0	- 2,5	+ 2,5	0,5	- 0,3	+ 0,3
2018	2,2	- 1,1	+ 1,1	2,9	+ 1,4	- 1,4	7,9	+ 3,9	- 3,9
2019	3,0	- 1,5	+ 1,5	2,0	- 1,0	+ 1,0	2,7	- 1,4	+ 1,4
+BFS	3,0	- 1,5	+ 1,5	4,3	- 2,2	+ 2,2	5,4	- 2,7	+ 2,7

Wie 2018 lag die Nachfrage der Mädchen nach Ausbildungsplätzen dicht an der Quote der Jungen, allerdings waren das mit 34,1 und 37,1 % fast kontinuierlich sinkende Werte. Der Anteil der fündigen Jugendlichen lag für beide Geschlechter sehr nahe am Durchschnitt der Jahre 2011 bis 2018. Die Fundquoten von 36,8 und 39,5 % dagegen zeigten für Schülerinnen und Schüler die zweithöchste Erfolgsrate dieser Jahre. Das Einbeziehen der angestrebten Besuche von Berufsfachschulen der Ausbildungssuchenden würde die Fundquoten auf 40,5 und 45,9 % steigern. Mit 7 zu 14 Fällen profitieren von der Einrechnung die Jungen erheblich deutlicher.

II. Fazit: Die Nachfrage der Mädchen und Jungen nach Ausbildungsplätzen sank auf einen Tiefstwert seit 2010, ihre Fundquoten stiegen dagegen auf den jeweils zweithöchsten Wert.

Der Vorsprung der Mädchen bei Ausbildungsplatzsuche und Fundquote von 2018 wiederholte sich nicht. 2019 hatten nur jedes 8. suchende Mädchen, aber jeder 7. Junge Erfolg. Rechnet man auch den Besuch einer Berufsfachschule in die Erfolge, so verbessert sich die Quote beider Gruppen deutlich, doch sie verschafft den Jungen einen größeren Vorteil.

7 Trends nach Schulformen

Definition:

a) **Nachfragequote:**

Anzahl der Jugendlichen pro Schulform, die einen Ausbildungsplatz suchen oder schon gefunden haben, im Verhältnis zu denen, die insgesamt befragt wurden.

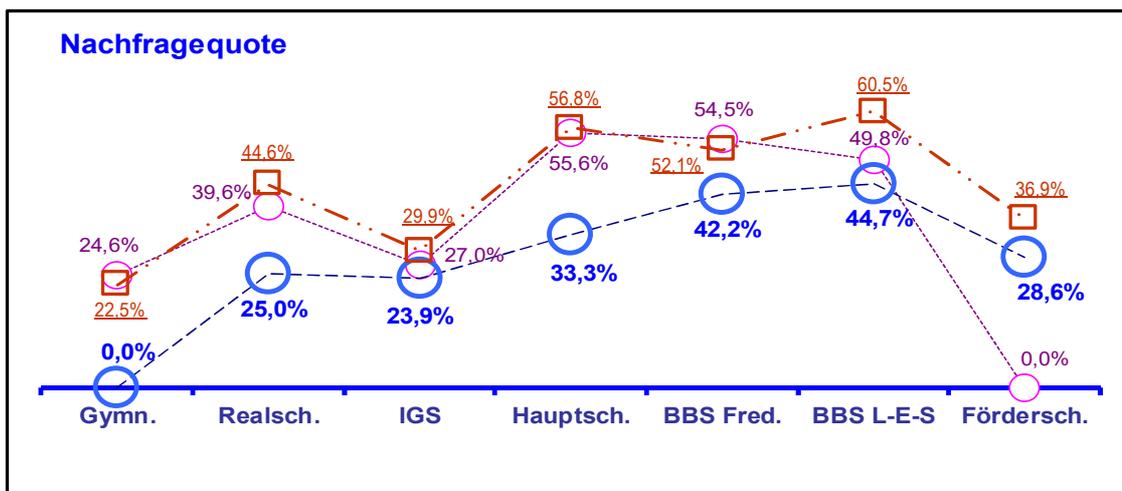
b) **Erfolgsquote:**

Anzahl der Jugendlichen pro Schulform, die bereits einen Ausbildungsplatz gefunden haben im Verhältnis zu denen, die an einem Ausbildungsplatz interessiert sind.

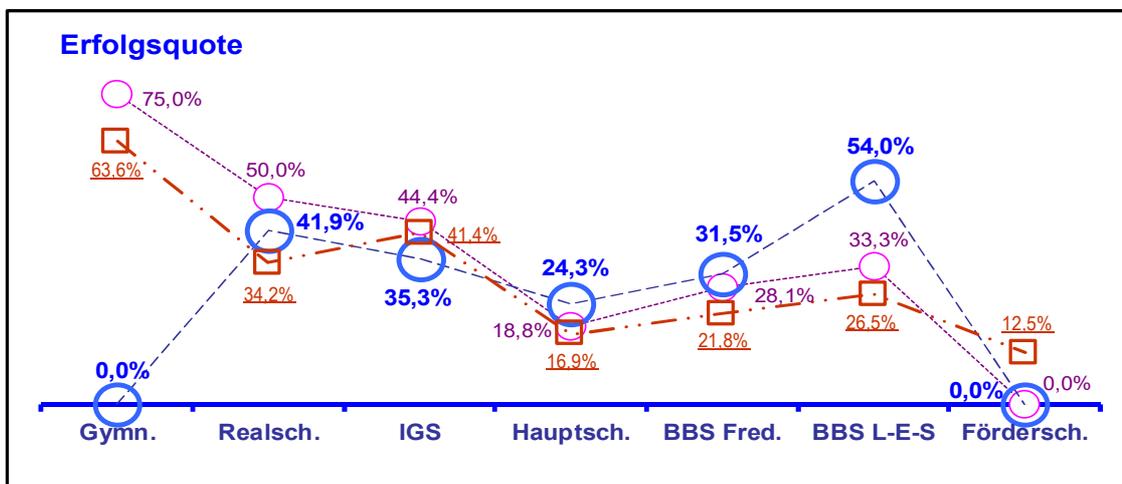
Zahlen:

Schulform	Schul-abgänger/-innen	Ausbil-dungsplatz-suchende gesamt	Anzahl akut Su-chende 2019	Nach-frage-quote	Ausbil-dungs-platz ge-funden	Er-folgs-quote	Diff. 2018 und 2019 %-punkte	Ausbil-dungs-pl. oder BFS	Erfolgs-quote mit BFS	%-punkte Vergleich mit und ohne BFS
BBS Fredenberg	211	89	61	42,2%	28	31,5%	+ 3,4	39	43,8%	+ 12,3
Ludwig-Erhard-Schule	141	63	29	44,7%	34	54,0%	+ 20,7	35	55,6%	+ 1,6
Förderschulen	14	4	4	28,6%	0	0,0%	---	1	25,0%	+ 25,0
Gymnasien	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Hauptschulen	111	37	28	33,3%	9	24,3%	+ 5,5	13	35,1%	+ 10,8
IGS	71	17	11	23,9%	6	35,3%	- 9,1	7	41,2%	+ 5,9
Realschulen	124	31	18	25,0%	13	41,9%	- 8,1	16	51,6%	+ 9,7

Trends:



- = 2019
- = 2018
- = Durchschnitt 2010 bis 2017



Wie sehr die Zahlen der Gymnasien als Vergleich und für die Gesamtsummen der Befragung fehlen, lässt sich besonders im Diagramm der Erfolgsquoten ahnen.

III. Fazit: Von den Gymnasien lagen keine Fragebögen zur Auswertung vor, für die Förderschule fehlten sie 2018. An allen anderen Schulformen sank die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen unter die Marken von 2018 und die Durchschnitte der Jahre 2010 bis 2017.

Die Jugendlichen der Realschulen und der IGS hatten 2019 weniger Erfolg, einen Ausbildungsplatz zu finden als 2018. Für die Hauptschulen und die Berufsbildenden Schulen hatte sich die Fundquote hingegen verbessert.

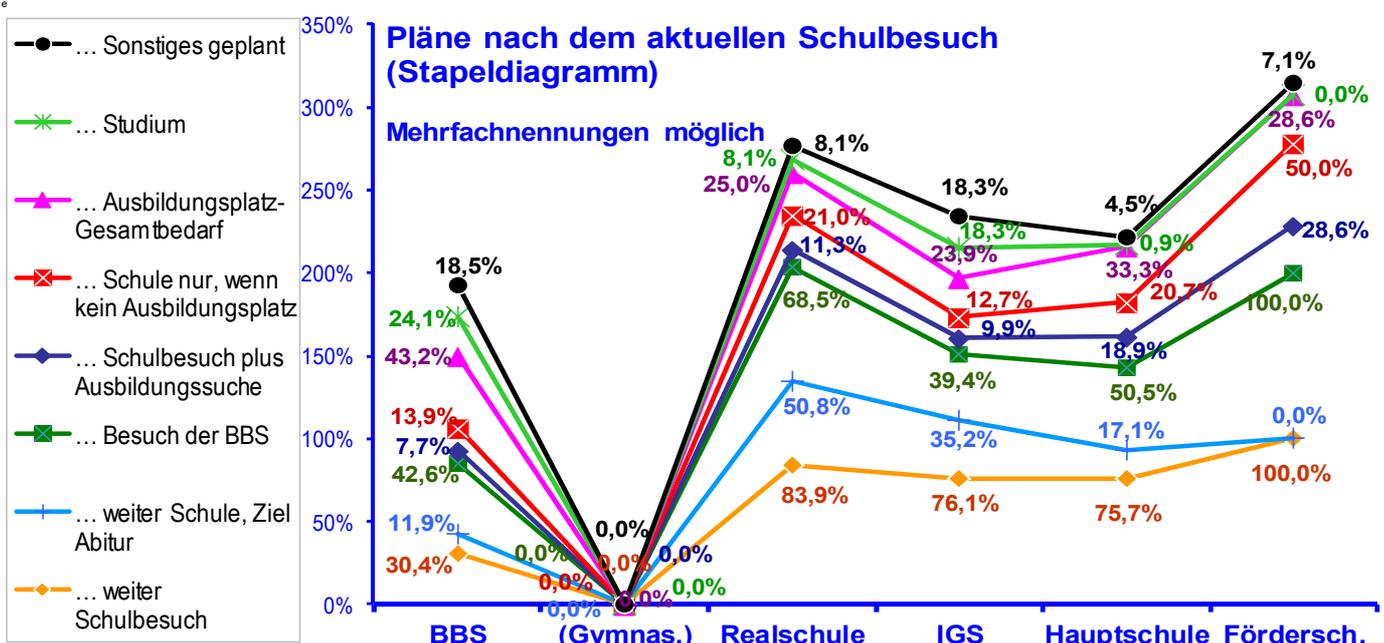
8 Pläne nach dem aktuellen Schulbesuch

Die deutlichsten und meist positiven Änderungen zeigen sich für die Förderschule, von der im Vorjahr keine Zahlen vorlagen. Der Prozentsatz aller Jugendlichen, die weiter zur Schule gehen möchten, ist um 10 Prozentpunkte gestiegen; dabei wirkt sich aus, dass es keine Aussagen von Abschließenden der Gymnasien gab, die bereits Abitur haben. Aus allen Schulformen heraus wurde öfter als 2018 der Wunsch geäußert, Abitur zu machen. Zu berücksichtigen sind die erlaubten Mehrfachnennungen. Sie gaben den Befragten die Freiheit, sich nicht festzulegen.

Zahlen:

Zukunftspläne genannt ... 2019 im Vergleich mit 2018	... nach Besuch von						2019 Auskünfte % gesamt	Diff. 2019 zu 2018
	BBS	(Gymnasium)	Real- schule	IGS	Haupt- schule	Förder- schule		
Pläne nach diesem Schulbesuch:	677	0	343	166	246	44	1476	-328
Weiter Schulbesuch geplant	+2,2%-P.	---	+21,7%-P.	+0,1%-P.	+4,4%-P.	+100,0%-P.	54,0%	+3,5%-P.
... davon weiter Schule mit Ziel Abitur	+4,9%-P.	---	+38,2%-P.	+0,2%-P.	+10,6%-P.	+0,0%-P.	22,2%	+5,0%-P.
... Besuch einer BBS	+13,0%-P.	---	+22,6%-P.	-6,6%-P.	-4,5%-P.	+100,0%-P.	49,6%	+5,3%-P.
... Schule plus Ausbildungsplatzsuche	-1,7%-P.	---	+1,4%-P.	+1,9%-P.	-11,1%-P.	+28,6%-P.	17,0%	-0,9%-P.
... Schule nur, wenn kein Ausbildungsplatz	-6,6%-P.	---	+2,9%-P.	-1,3%-P.	-17,2%-P.	+50,0%-P.	35,9%	-2,4%-P.
Ausbildungsplatz-Gesamtbedarf	-9,0%-P.	---	-14,6%-P.	-3,1%-P.	-22,2%-P.	+28,6%-P.	16,2%	-5,9%-P.
Studium	-5,0%-P.	---	-1,8%-P.	-4,7%-P.	-3,0%-P.	+0,0%-P.	14,0%	-4,3%-P.
Sonstiges geplant	+3,7%-P.	---	-5,4%-P.	+10,3%-P.	-2,7%-P.	+7,1%-P.	14,0%	-0,3%-P.
Anzahl Auskunft Gebende	100%	---	100%	100%	100%	100%	672	-196
Weiter Schulbesuch (in Prozent)	+2,2%-P.	---	+44,2%-P.	+49,1%-P.	+20,1%-P.	+100,0%-P.	54,0%	+10,2%-P.
Schule zur Not (weiter Schulbes.=100%)	-26,8%-P.	---	-4,0%-P.	-1,8%-P.	-25,8%-P.	+50,0%-P.	31,4%	-16,8%-P.

Trends:

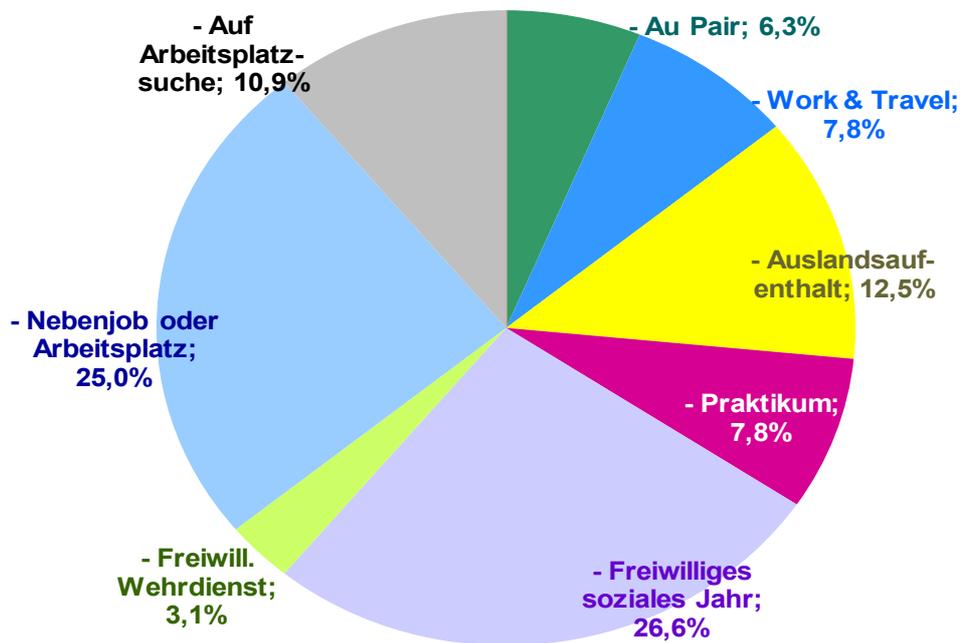


IV. Fazit: Ohne die Zahlen der Gymnasien finden sich die meisten Jugendlichen mit Studienabsichten auf den Berufsbildenden Schulen. Dort besteht zugleich der größte Bedarf an Ausbildungsplätzen. Die Hälfte derer, die von Realschulen abgehen, möchte Abitur machen.

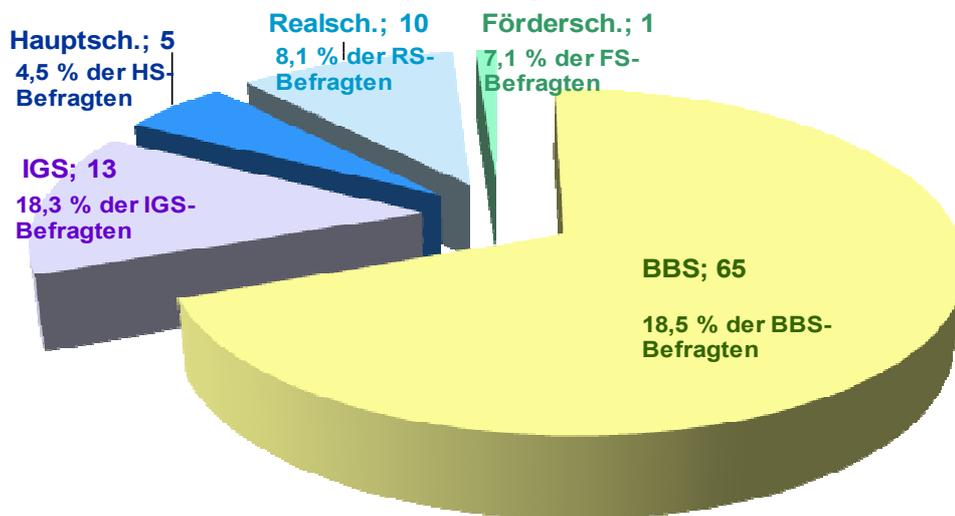
Die alternativen Absichten der Jugendlichen aller Schulformen sind mit 47 % Anteil berufsorientiert, der Rest verteilt sich je zur Hälfte auf Auslandsaufenthalte und Engagement in einem freiwilligen sozialen Jahr. Die Jugendlichen der Berufsbildenden Schulen machen 31,4 % der Befragten aus und haben mit 18,5 % den größten Anteil an Alternativwünschen.

Es gab 2019 insgesamt 64 Nennungen sonstiger Aktivitäten nach der Schule. Nur 68 % derer, die ein Kreuz bei „Sonstige Pläne“ machten, äußerten sich auch zu ihren Plänen.

Alternative Pläne nach dem Schulbesuch mit Anteil der Nennungen



Alternative Pläne - Nennungen nach Schulform

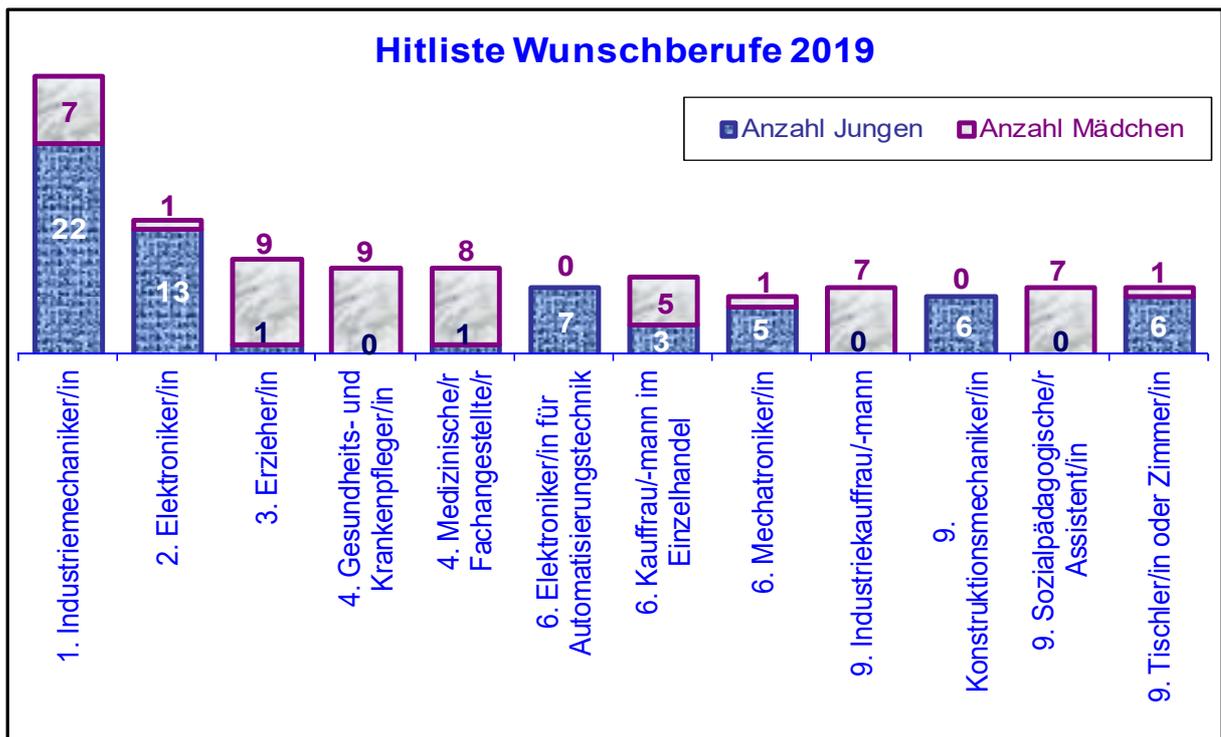


9 Die beliebtesten Berufe, die Top „Ten“ der Ausbildungswünsche

Zahlen:

Nr.	Berufswünsche	2019					
		gesamt		weiblich		männlich	
1	Industriemechaniker/in	29	11,1%	7	6,3%	22	15,9%
2	Elektroniker/in	15	5,7%	1	0,9%	13	9,4%
3	Erzieher/in	10	3,8%	9	8,0%	1	0,7%
4	Gesundheits- und Krankenpfleger/in	9	3,4%	9	8,0%	0	0,0%
4	Medizinische/r Fachangestellte/r	9	3,4%	8	7,1%	1	0,7%
6	Elektroniker/in für Automatisierungstechnik	8	3,1%	0	0,0%	7	5,1%
6	Kauffrau/-mann im Einzelhandel	8	3,1%	5	4,5%	3	2,2%
6	Mechatroniker/in	8	3,1%	1	0,9%	5	3,6%
9	Industriekauffrau/-mann	7	2,7%	7	6,3%	0	0,0%
9	Konstruktionsmechaniker/in	7	2,7%	0	0,0%	6	4,3%
9	Sozialpädagogische/r Assistent/in	7	2,7%	7	6,3%	0	0,0%
9	Tischler/in oder Zimmer/in	7	2,7%	1	0,9%	6	4,3%
12	Summe Top „Ten“	124	47,5%	55	49,1%	64	46,4%
	Übrige Berufswünsche	137	52,5%	57	50,9%	74	53,6%
	Gesamt	261		112		138	

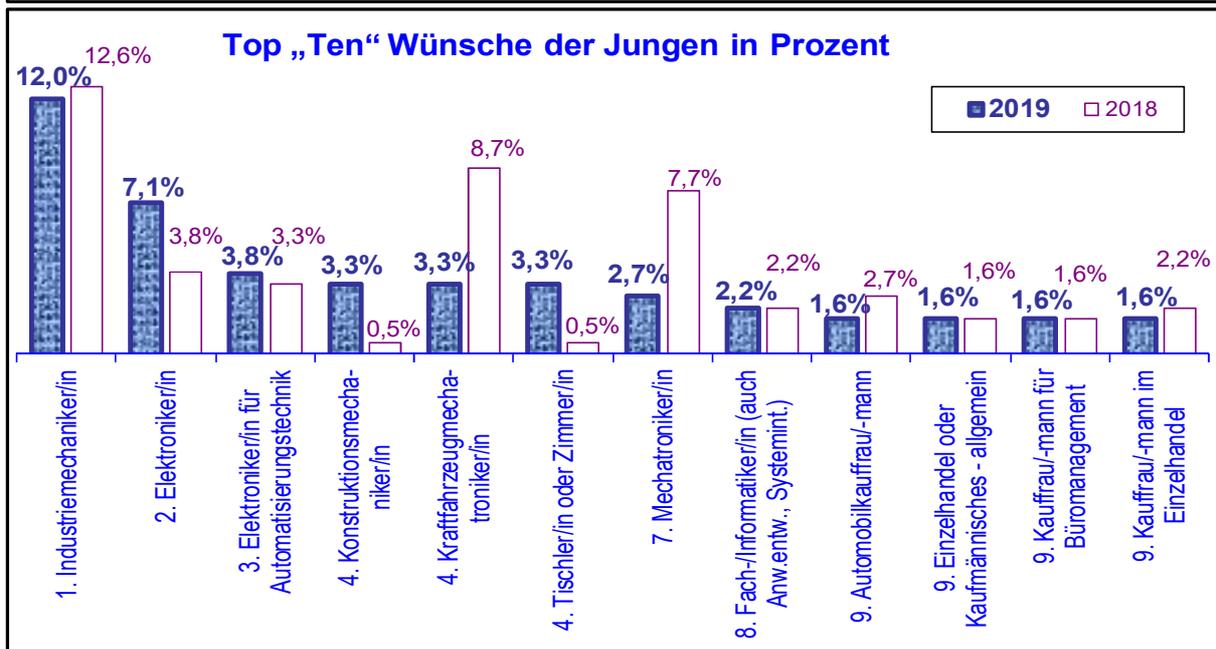
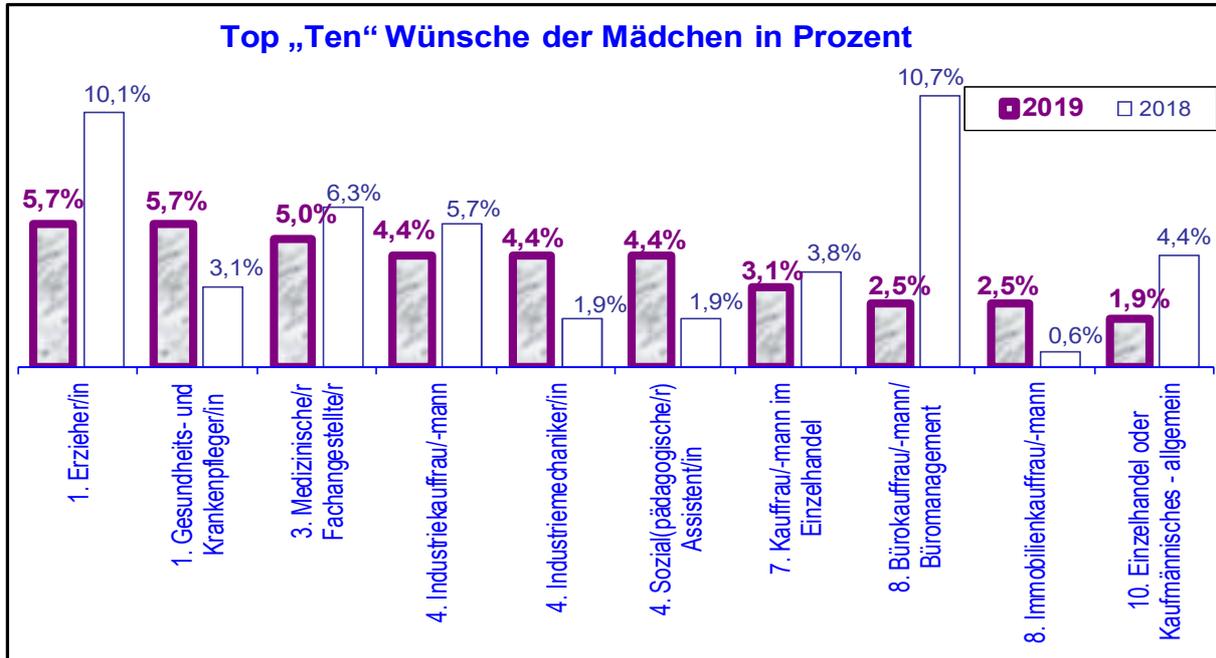
Trends:



Einen der 12 oben gezeigten Berufe wünschten sich 47,5 % der Jugendlichen, die ihre Wünsche angaben. Industriemechaniker/in steht seit 2003 auf dem Spitzenplatz. Die Berufswünsche liegen zu 60 % (15 Prozentpunkte mehr als 2018) im handwerklichen, zu 12 % (2018 noch 30 %) im kaufmännischen und der Rest im sozialen Bereich, von dessen 28 % nur 2 % von den Jungen kommen.

2018 hatte kein Junge medizinischer Fachangestellter werden wollen, 2019 interessierte sich keiner für Gesundheits- und Krankenpfleger, Sozialassistent und Industriekaufmann. Die Mädchen äußerten 2018 keinen Wunsch nach Mechatronikerin und 2019 nannte keines Elektronike-

rin für Automatisierungstechnik und Konstruktionsmechanikerin. Damit verschärft sich erneut die Trennlinie zwischen den Geschlechtern, die die Mädchen stärker im sozialen und handelsgewerblichen, die Jungen fast ausschließlich im technisch-handwerklichen Bereich zeigt. Auch die geringe Anzahl an Fragebögen wirkt sich aus, denn je mehr Daten, desto größere Vielfalt.



V. Fazit: 56 % der Mädchen streben 2019 - sehr ähnlich wie in den vergangenen Jahren - in 10 Spitzen-Berufe, bei den Jungen nennen 59 % genau 12 Berufe. Die Vorliebe der Schülerinnen hat sich allerdings von kaufmännischen Berufen (2018 bei 48 %, 2019 bei 35 %) zu sozialen (2018 bei 42 %, 2019 bei 52 %) verschoben. Die Neigung der Schüler zu Handwerk und Technik hält sich bei 80 %.

Unter den Top „Ten“ der Mädchen findet sich 2019 ein technischer Beruf: 7 Mädchen möchten Industriemechanikerin werden. Die Elektro-Kfz-Entwicklung schlägt sich wohl darin nieder, dass weniger Jungen den Berufswunsch Kraftfahrzeugmechatroniker angeben.

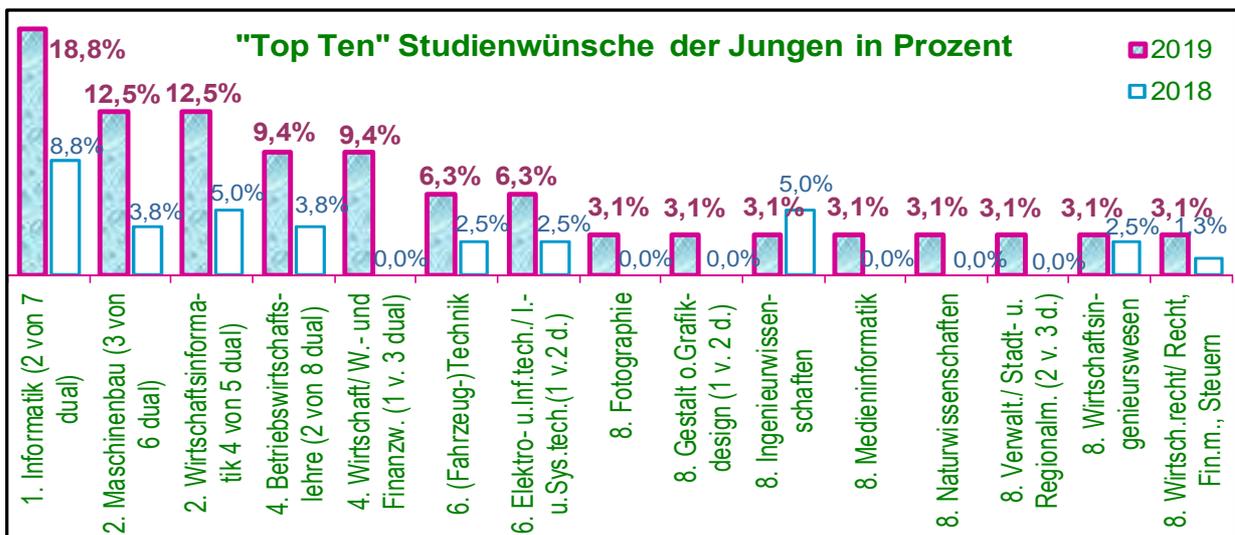
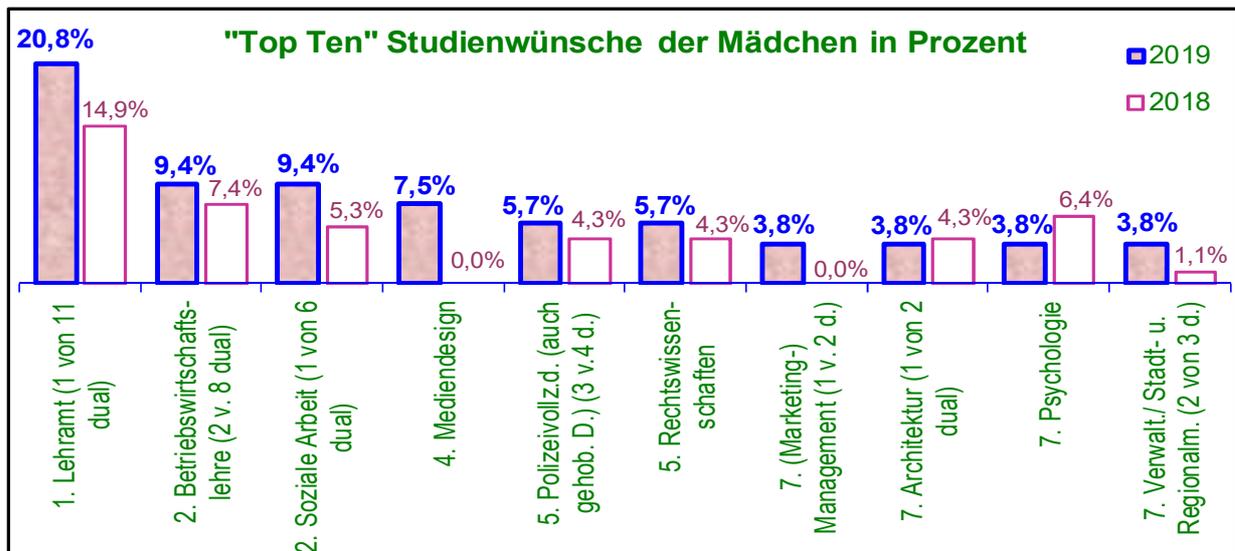
Die auf der folgenden Seite zusammengestellten Studienwünsche sind die am häufigsten genannten Studienfächer der Jugendlichen aller Schulformen.

10 Die gefragtesten Studienfächer

Zahlen:

Nr.	Studienfachwünsche 2019	gesamt		weiblich		männlich	
		Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1	Lehramt (1 von 11 dual)	11	12,1%	11	20,8%	0	0,0%
2	Betriebswirtschaftslehre (2 von 8 dual)	8	8,8%	5	9,4%	3	9,4%
3	Informatik (2 von 7 dual)	7	7,7%	0	0,0%	6	18,8%
4	Maschinenbau (3 von 6 dual)	6	6,6%	1	1,9%	4	12,5%
4	Soziale Arbeit (1 von 6 dual)	6	6,6%	5	9,4%	0	0,0%
6	Wirtschaftsinformatik (4 von 5 dual)	5	5,5%	1	1,9%	4	12,5%
7	Mediendesign	4	4,4%	4	7,5%	0	0,0%
7	Polizeivollz.d. (auch gehob. D.) (3 v.4 dual)	4	4,4%	3	5,7%	0	0,0%
9	Psychologie	3	3,3%	2	3,8%	0	0,0%
9	Rechtswissenschaften	3	3,3%	3	5,7%	0	0,0%
9	Verwalt./ Stadt- u. Regionalm. (2 von 3 d.)	3	3,3%	2	3,8%	1	3,1%
9	Wirtschaft/ W.- und Finanzw. (1 v. 3 dual)	3	3,3%	0	0,0%	3	9,4%
12	Summe Top „Ten“	63	69,2%	37	69,8%	21	65,6%
	Übrige Studienfächer	28	30,8%	16	30,2%	11	34,4%
	Gesamt	91		53		32	

Trends der Geschlechter:



11 Die gefundenen Ausbildungsberufe und Betriebe

2018 hatten 86 % der fündigen Jugendlichen den Ausbildungsberuf angegeben, 2019 waren es mit 73 von 90 nur noch 81 %. Von Mädchen wurden 32, von Jungen 40 Berufe genannt. Für 7 der 11 wichtigsten Berufswege wurde nur jeweils ein Geschlecht berücksichtigt. Diese hohe Zahl (2018 waren es 6) liegt an der geringen Rücklaufquote von Fragebögen.



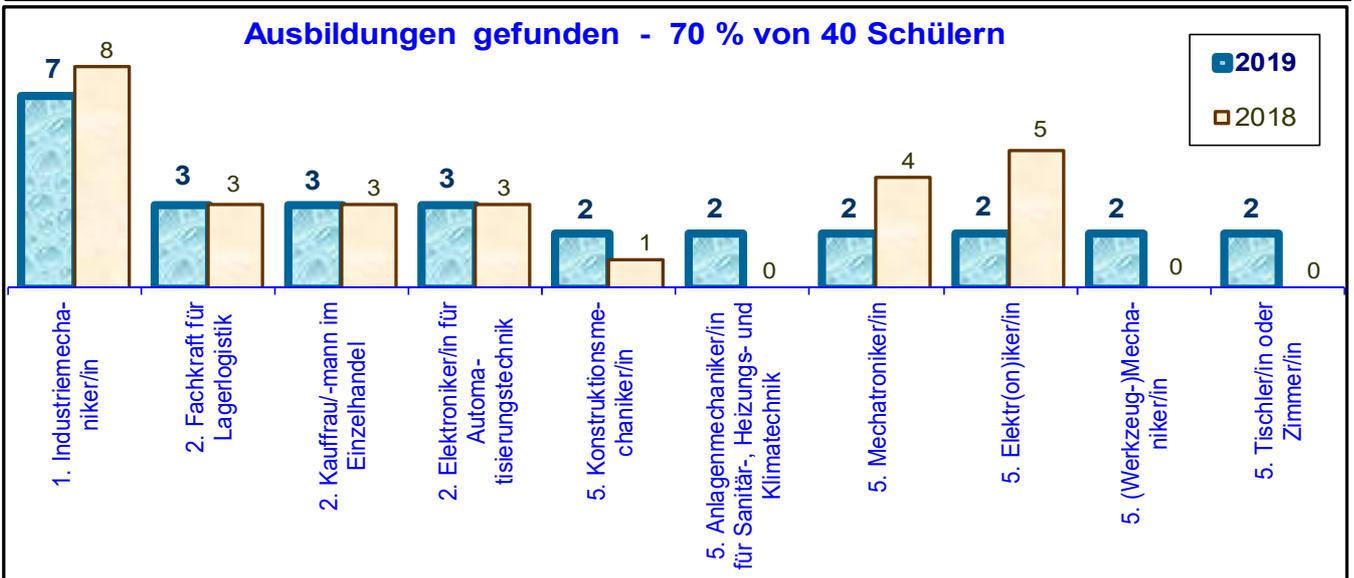
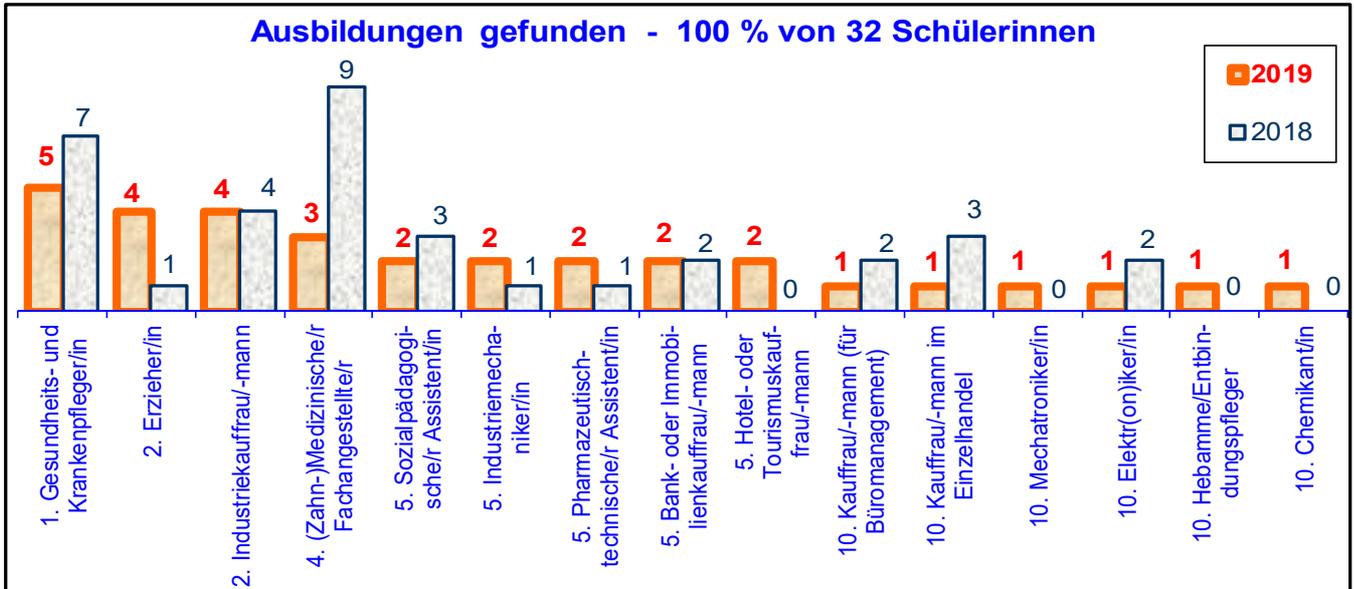
In den 11 dargestellten Spitzenreiter-Berufen sind 44 Jugendliche untergekommen. Davon 22 Jungen (55 % der fündigen Schüler) und 21 Mädchen (66 % der fündigen Schülerinnen).

Nachfolgend sind die wichtigsten Ausbildungsbetriebe mit der Anzahl der Ausbildungsplätze aufgeführt. Weit wichtiger als 2018 zeigen sich in diesem Jahr die „Big Five“, die 28 % der Ausbildungsstellen besetzt haben. Dabei kamen gute 30 % der Jungen dort unter und immerhin 20 % der Mädchen (2018 waren es 42 % und 3 %). Die wichtigsten Betriebe für die Jungen sind ansonsten die Berufsfachschulen in Salzgitter, für die Mädchen neben den Berufsfachschulen der Region auch die Krankenhäuser im weiteren Umland.

Wichtigste Ausbildungsbetriebe bis zum Stichtag 2019	gesamt		Mädchen		Jungen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Berufsfachschulen in SZ	12	12,8%	3	7,7%	9	16,7%
Berufsfachschulen unbestimmt	11	11,7%	6	15,4%	5	9,3%
Salzgitter AG (gesamter Konzern)	9	9,6%	3	7,7%	6	11,1%
Volkswagen AG	9	9,6%	3	7,7%	6	11,1%
Krankenhäuser SZ und HI	6	6,4%	6	15,4%	0	0,0%
Alstom GmbH	5	5,3%	0	0,0%	4	7,4%
Supermarkt-Ketten	4	4,3%	0	0,0%	4	7,4%
Fachärzte	4	4,3%	4	10,3%	0	0,0%
Elektrobetriebe	3	3,2%	0	0,0%	3	5,6%
MAN Bus&Truck GmbH	3	3,2%	2	5,1%	1	1,9%
Stadtverwaltung/ Universität	3	3,2%	1	2,6%	2	3,7%
Summen „Top Ten“	69	73,4%	28	71,8%	40	74,1%
Summen „Big Five“ in den „Top Ten“	26	27,7%	8	20,5%	17	31,5%
Summen BFSchulen in „Top Ten“	23	24,5%	9	23,1%	14	25,9%
Ausbildungsplätze außerhalb der „Top Ten“	25	26,6%	11	28,2%	14	25,9%

Die vermittelten Ausbildungsplätze aller Mädchen konzentrieren sich auf 15 Berufe bzw. in einigen Fällen zusammengefasste Berufsgruppen. Die soziale Gewichtung liegt dabei sogar noch höher als bei den aufgelisteten Wunschberufen von Seite 13. Dort beziehen sich 52 % der Top-Ten-Wünsche auf helfende Berufe, bei den vermittelten Stellen liegt ihr Anteil bei 56 %.

Bei den Jungen stehen 82 % der Berufswünsche für den technisch-handwerklichen Bereich einer vermittelten Quote von 62 % der Schüler gegenüber. Dafür sind bereits 16 % der Schülerinnen in technische Berufe vermittelt, während sich 2019 nur 12 % der Berufswünsche der Mädchen in diese Richtung erstrecken.



12 Ergebnisse aus Salzgitter

Der Arbeitskreis Ausbildung unter Federführung der Stadt Salzgitter nahm 2019 erneut das Projekt in Angriff, anhand einer Fragebogenaktion einen Einblick in die derzeitige Situation der Schulabgängerinnen und Schulabgänger zu gewinnen. Er ist allen Schulen, die daran teilgenommen haben, ihren Verantwortlichen und den Jugendlichen, die ihre Zeit und Mühe eingesetzt haben, zu großem Dank verpflichtet. Der Einsatz vieler hat die vorliegende Auswertung ermöglicht. Das Erfassen der bestehenden Verhältnisse ist Voraussetzung für ein gezieltes Eingreifen.

Die Ergebnisse der Befragung müssen an vielen Stellen mit Vorbehalt zur Kenntnis genommen werden, denn von den Gymnasien gingen keine ausgefüllten Fragebögen ein. In den Vorjahren hatten durchschnittlich 25 % der Jugendlichen, die ein Gymnasium verließen, einen Ausbildungsplatz gesucht. Ihre Fundquote lag bei bis zu 75 %. Diese Anteile fehlten, wodurch zwangsläufig der Erfolg der Schülerinnen und Schüler niedriger ausfallen mussten. Ein zweites Handicap bei der Auswertung stellt die verhältnismäßig geringe Zahl der Rückläufe dar. Das vermittelt gelegentlich Einseitigkeiten, die sich durch eine größere Beteiligung an der Befragung verwaschen würden.

Die bei der Befragung angebotene Weitergabe der Kontaktdaten für gezielte Unterstützung durch die Partnerschaft für Lehrstellen e. V. und die Berufsberatung nahmen 87 Jugendliche in Anspruch. Die Quote erhöhte sich damit von 9 % der letzten Jahre auf 13 % der Befragten.

71 % der Jugendlichen (2018 waren es 53 %) machten Angaben, ob sie schon bei der Berufsberatung gemeldet waren oder nicht. Der Anteil positiver Antworten hat sich mit 57 % gegenüber ca. 33 % von 2018 deutlich erhöht. Nur 14 % der Befragten waren demnach noch nicht gemeldet.

Die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen ist die geringste im Vergleichszeitraum bis zum Jahr 2011, ebenso der noch bestehende akute Bedarf. Auf der anderen Seite liegt der Erfolg bei der Suche relativ hoch. Die Fundquote der Jugendlichen gemessen an denen, die überhaupt Interesse an einer Ausbildung äußern, liegt bei 37,3 %. Gerechnet ab 2011 wurde dieser Erfolg nur 2017 übertroffen. Die Nachfrage der Mädchen nach Ausbildungsplätzen ist um 11 % gesunken, die der Jungen nur um 10 %. Damit liegen ihre Nachfragequoten immer noch fast so nahe beieinander wie im Rekordjahr 2018. Die Erfolgsquoten haben sich allerdings zugunsten der Jungen verschoben. Gemessen an der Gesamtzahl der Schülerinnen 2018 und 2019 hat der Erfolg der Mädchen bei der Ausbildungsplatzsuche um 4 Prozentpunkte abgenommen, der von den Schülern hingegen einen Prozentpunkt zugelegt. Die Fundquote der Mädchen ist weniger als einen Prozentpunkt gestiegen, die der Jungen aber um 11 Prozentpunkte. Die bereits gefundenen Ausbildungsstellen geben einen Einblick, welche Betriebe und Institutionen für die Jugendlichen wichtig sind. So bilden Berufsfachschulen, Krankenhäuser und Ärzte zusammen 41 % der Mädchen aus, dazu kommen die „Big 5“ mit weiteren 20 %. Für die Jungen sind die Industriebetriebe nach wie vor noch wichtiger, denn 31 % von ihnen kamen dort unter. Zusätzlich sind die Berufsfachschulen für die Jungen mit 26 % noch wichtiger als für die Mädchen.

In **Anhang 1** sind alle genannten Wunschberufe mit der Anzahl der Nennungen aufgeführt.

Den **Anhang 2** bilden Elternbrief und Fragebogen, die zusammen an die allgemein bildenden Schulen geschickt wurden.

Anhang 1: alle Berufswünsche mit Anzahl der Nennungen

Ausbildungsplatznachfrage 2019 in Salzgitter Genannte Berufswünsche

Berufsnennung	Summen insg.		Mädchen		Jungen	
	absolut	% alle Nennungen	absolut	% weibl. Nennungen	absolut	% männl. Nennungen
Insgesamt	261	100,0%	112	42,9%	138	52,9%
Altenpfleger/in	1	0,4%	1	0,9%	0	0,0%
Anlagenmechaniker/in	2	0,8%	0	0,0%	2	1,4%
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	2	0,8%	0	0,0%	2	1,4%
Ärztin/ Arzt	1	0,4%	0	0,0%	1	0,7%
Automobilkauffrau/-mann	5	1,9%	2	1,8%	3	2,2%
Bankkauffrau/-mann	3	1,1%	2	1,8%	0	0,0%
Bauzeichner/in	1	0,4%	1	0,9%	0	0,0%
Betriebsorganisation - allgemein	1	0,4%	0	0,0%	1	0,7%
Bundeswehrsoldat Boardingsicherung	1	0,4%	0	0,0%	1	0,7%
Bürokauffrau/-mann/ Büromanagement	4	1,5%	4	3,6%	0	0,0%
Chemikant/in	1	0,4%	1	0,9%	0	0,0%
Drogist/in	1	0,4%	1	0,9%	0	0,0%
Einzelhandel oder Kaufmännisches - allgemein	6	2,3%	3	2,7%	3	2,2%
Elektriker/in	3	1,1%	2	1,8%	1	0,7%
Elektroniker/in	15	5,7%	1	0,9%	13	9,4%
Elektroniker/in für Automatisierungstechnik	8	3,1%	0	0,0%	7	5,1%
Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik	1	0,4%	0	0,0%	1	0,7%
Erzieher/in	10	3,8%	9	8,0%	1	0,7%
Fach-/Informatiker/in (auch Anw.entw., Systemint.)	5	1,9%	0	0,0%	4	2,9%
Fachfrau/-mann für Systemgastronomie	1	0,4%	0	0,0%	1	0,7%
Fachkraft für Lagerlogistik	4	1,5%	2	1,8%	2	1,4%
Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugs-service	1	0,4%	0	0,0%	1	0,7%
Feuerwehrfrau/-mann	1	0,4%	0	0,0%	1	0,7%
Fischwirt/in	1	0,4%	1	0,9%	0	0,0%
Flugbegleiter/in	1	0,4%	1	0,9%	0	0,0%
Friseur/in	2	0,8%	2	1,8%	0	0,0%
Gestalter/in (auch für visuelles Marketing)	2	0,8%	2	1,8%	0	0,0%
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	9	3,4%	9	8,0%	0	0,0%
Gewerblich - allgemein	1	0,4%	1	0,9%	0	0,0%
Handwerk - allgemein	1	0,4%	1	0,9%	0	0,0%
Hauswirtschaftler/in	1	0,4%	1	0,9%	0	0,0%
Hebamme/Entbindungspfleger	2	0,8%	2	1,8%	0	0,0%
Hotelkauffrau/-mann	1	0,4%	1	0,9%	0	0,0%
Immobilienkauffrau/-mann	4	1,5%	4	3,6%	0	0,0%
Industriekaufrau/-mann	7	2,7%	7	6,3%	0	0,0%
Industriemechaniker/in	29	11,1%	7	6,3%	22	15,9%
Innenausstatter/in	1	0,4%	0	0,0%	1	0,7%
Isolierfacharbeiter/in	2	0,8%	0	0,0%	1	0,7%
Kauffrau/-mann für Büromanagement	5	1,9%	2	1,8%	3	2,2%
Kauffrau/-mann für Marketing und Kommunikation	1	0,4%	1	0,9%	0	0,0%
Kauffrau/-mann für Versicherungen und Finanzen	1	0,4%	0	0,0%	1	0,7%
Kauffrau/-mann im E-Commerce	1	0,4%	0	0,0%	1	0,7%
Kauffrau/-mann im Einzelhandel	8	3,1%	5	4,5%	3	2,2%

Ausbildungsplatznachfrage 2019 in Salzgitter
Genannte Berufswünsche

Berufsnennung	Summen insg.		Mädchen		Jungen	
	absolut	% alle Nennungen	absolut	% weibl. Nennungen	absolut	% männl. Nennungen
Insgesamt	261	100,0%	112	42,9%	138	52,9%
Kauffrau/-mann im Groß- und Außenhandel	1	0,4%	0	0,0%	1	0,7%
Kauffrau/-mann oder Lagerlogistiker	1	0,4%	0	0,0%	1	0,7%
Köchin/ Koch oder Küchenhelfer/in	3	1,1%	1	0,9%	2	1,4%
Konstruktionsmechaniker/in	7	2,7%	0	0,0%	6	4,3%
Kosmetiker/in	1	0,4%	1	0,9%	0	0,0%
Kraftfahrzeugmechatroniker/in	6	2,3%	0	0,0%	6	4,3%
Landwirt/in	1	0,4%	0	0,0%	1	0,7%
Logistik - allgemein	1	0,4%	1	0,9%	0	0,0%
Maler/in und Lackierer/in	1	0,4%	0	0,0%	1	0,7%
Maurer/in	1	0,4%	0	0,0%	1	0,7%
Mechaniker/in	1	0,4%	0	0,0%	1	0,7%
Mechatroniker/in	8	3,1%	1	0,9%	5	3,6%
Mechatroniker/in für Kältetechnik	2	0,8%	0	0,0%	2	1,4%
Mediengestalter/in	2	0,8%	1	0,9%	1	0,7%
Mediengestalter/in Bild und Ton	1	0,4%	0	0,0%	1	0,7%
Medientechnologin/-e	1	0,4%	0	0,0%	1	0,7%
Medizin - allgemein	1	0,4%	1	0,9%	0	0,0%
Medizinische/r Fachangestellte/r	9	3,4%	8	7,1%	1	0,7%
Metallbearbeitung	1	0,4%	0	0,0%	1	0,7%
Musikproduzent/in	1	0,4%	0	0,0%	1	0,7%
Operationstechnische/r Assistent/in	1	0,4%	0	0,0%	1	0,7%
Packmitteltechnologin/-e	1	0,4%	0	0,0%	1	0,7%
Personaldienstleistungskaufrau/-mann	1	0,4%	1	0,9%	0	0,0%
Pflegefachkraft	2	0,8%	1	0,9%	0	0,0%
Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in	2	0,8%	2	1,8%	0	0,0%
Physiotherapeut/in	3	1,1%	2	1,8%	1	0,7%
Polizeivollzugsdienst (auch Bund) - allgemein	3	1,1%	1	0,9%	2	1,4%
Programmierer/in	2	0,8%	0	0,0%	1	0,7%
Rechtsanwaltschaftfachangestellte/r	1	0,4%	1	0,9%	0	0,0%
Rohr-/Leitungsbauer/in	2	0,8%	0	0,0%	2	1,4%
Schauspieler/in	1	0,4%	0	0,0%	1	0,7%
Selbständigkeit - allgemein	1	0,4%	0	0,0%	1	0,7%
Softwareentwickler/in	1	0,4%	0	0,0%	0	0,0%
Sozialpädagogik - allgemein	1	0,4%	1	0,9%	0	0,0%
Sozialpädagogische/r Assistent/in	7	2,7%	7	6,3%	0	0,0%
Straßenwärter/in	1	0,4%	0	0,0%	1	0,7%
Technik - allgemein	2	0,8%	0	0,0%	2	1,4%
Tiermedizinische/r Fachangestellte/r	1	0,4%	1	0,9%	0	0,0%
Tischler/in	6	2,3%	1	0,9%	5	3,6%
Tourismuskaufrau/-mann (Privat- und Geschäftsreisen)	1	0,4%	1	0,9%	0	0,0%
Trockenbauer/in	1	0,4%	0	0,0%	1	0,7%
Veranstaltungskaufrau/-mann	1	0,4%	0	0,0%	1	0,7%
Verkäufer/in	2	0,8%	0	0,0%	2	1,4%

Ausbildungsplatznachfrage 2019 in Salzgitter
 Genannte Berufswünsche

Berufsnennung	Summen insg.		Mädchen		Jungen	
	absolut	% alle Nennungen	absolut	% weibl. Nennungen	absolut	% männl. Nennungen
Insgesamt	261	100,0%	112	42,9%	138	52,9%
Verwaltung - allgemein	1	0,4%	0	0,0%	1	0,7%
Werkzeugmechaniker/in	2	0,8%	1	0,9%	1	0,7%
Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r	2	0,8%	2	1,8%	0	0,0%
Zahntechniker/in	1	0,4%	0	0,0%	1	0,7%
Zauberin/-er	1	0,4%	0	0,0%	1	0,7%
Zerspanungsmechaniker/in	1	0,4%	0	0,0%	1	0,7%
Zimmerin/-er	1	0,4%	0	0,0%	1	0,7%

Anhang 2: die Fragebögen für die Regelschulen

Liebe Eltern und Erziehungsverantwortliche von Minderjährigen,

in wenigen Wochen wird Ihr Kind seine jetzige Schule verlassen. Wenn es noch nicht genau weiß, wie es dann weitergehen soll, bietet die Stadt Salzgitter Hilfe an.

Die Berufsberatung in Salzgitter und der Verein Partnerschaft für Lehrstellen e. V. (PFL) setzen sich mit Rat und Tat für die Jugendlichen ein. Sie beraten sie und nehmen sie an die Hand, um ihnen einen Ausbildungsplatz zu vermitteln, einen Praktikumsplatz oder was immer in der jeweiligen Situation möglich und notwendig ist.

Wenn Ihr Kind entsprechend dem nachfolgenden Text Hilfestellung wünscht, geben Sie bitte mit Ihrer Unterschrift Ihr Einverständnis für die Kontaktaufnahme.

Bei Volljährigen reicht deren alleinige Unterschrift

Ich wünsche mir Hilfe und bin damit einverstanden, dass meine Angaben zum Zweck einer Kontaktaufnahme an die Berufsberatung und die Partnerschaft für Lehrstellen e. V. weitergeleitet werden JA NEIN

Ich suche noch einen Ausbildungsplatz für **2019**

Meine Berufswünsche: _____

Ich war bereits bei der Berufsberatung

Ich war noch nicht bei der Berufsberatung

Ich bin bei der Berufsberatung als aktuelle/r BewerberIn gemeldet

Meine Kontaktdaten

Schule (vorbelegt)

Name	Vorname	Geburtsdatum _____ <input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> divers
Postleitzahl	Ort	Straße und Hausnummer
Telefon	Handy	E-Mail

(SchülerInnen-Unterschrift)

(Eltern oder Erziehungsbeauftragte)

Die Stadt Salzgitter möchte wissen, wo ihren Schülern der Schuh drückt!

Liebe Schüler, Sie schließen die Schule in Salzgitter ab. Was machen Sie danach?

Die Stadt fragt jedes Jahr die Jugendlichen ihrer Schulen, was sie für Pläne haben.

Eine Auswertung aller Antworten wird als Bericht auf die Homepage der Stadt Salzgitter gestellt. Darin steht, wie gut aktuell die Aussicht auf eine Ausbildung ist, welche Berufe gefragt sind und vieles mehr. Das hilft der Stadt zu erkennen, wo es Probleme gibt.

Die Befragung ist anonym und dient zum Vergleich mit früheren Jahren und anderen Städten.

Alle Antworten sind freiwillig, aber je mehr es sind, desto bessere Orientierung geben sie anderen.

Fragen dürfen ausgelassen werden, überspringen Sie das, was Ihnen unangenehm ist.

*(bitte bis zum Stichtag **5. April 2019** ausfüllen)*

Meine Schule:	Schule (im Fragebogen vorbelegt)			
Meine Klasse:	Geschlecht:	<input type="checkbox"/> weiblich	<input type="checkbox"/> männlich	<input type="checkbox"/> divers

Nach der Schule möchte ich (mehrere Nennungen sind möglich) ...

<input type="checkbox"/> ... noch zur Schule gehen	<input type="checkbox"/> ... auf die jetzige Schule <input type="checkbox"/> ... auf die IGS <input type="checkbox"/> ... auf die Realschule... _____ <input type="checkbox"/> ... aufs Gymnasium..... _____ Angestrebter Schulabschluss....
<input type="checkbox"/> ... auf diese Berufsbildende Schule wechseln: <input type="checkbox"/> BBS Fredenberg <input type="checkbox"/> LES andere: _____	<input type="checkbox"/> ... zu BEK oder BVJ... _____ <input type="checkbox"/> ... auf die Fachschule... _____ <input type="checkbox"/> ... zur Berufsfachschule... _____ <input type="checkbox"/> ... zur Fachoberschule... _____ <input type="checkbox"/> ... zum Beruflichen Gymnasium...
<input type="checkbox"/> ... eine Ausbildung beginnen	mit dem Berufsziel ... _____ <input type="checkbox"/> ... Ich habe eine Zusage von _____ <input type="checkbox"/> ... ein Lehrvertrag ist abgeschlossen mit _____
<input type="checkbox"/> ... ein Studium beginnen	<input type="checkbox"/> ... dual Berufsziel oder Studienfach ... _____ ggf. dualer Betrieb ...

Meine Ausbildung als _____ ist beendet, ich suche / habe Arbeit

Ich suche noch einen Ausbildungsplatz für **2019**

Weitere Berufswünsche: _____

Ich werde die Schule nur besuchen, wenn ich keinen Ausbildungsplatz erhalte.

Sonstige Pläne (wie FsJ, FöJ, Praktikum, Arbeit als ...) oder Auslandsaufenthalt (z. B. Work&Travel, Au Pair), mehrere sind Nennungen möglich: _____

Ich war bereits bei der Berufsberatung ich bin zur Beratung angemeldet

Ich war noch nicht bei der Berufsberatung

